

Niederschrift zur 9. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Gambach am Mittwoch, 19.02.2020, 19.00 Uhr, Clubraum im Bürgerhaus Gambach.

Tagesordnung:

- 1) Begrüßung und Mitteilungen der Ortsvorsteherin
- 2) Umwelttag am 14.03.2020
- 3) Parksituation „Gambacher Ei“
- 4) Standort der gespendeten Wald-Bank
- 5) Verschiedenes

Anwesenheit:

Ortsbeirat: Gabriele Sickel, Stefan Grieb, Heinz Reuhl, Harry Prockl, Sascha Thiele
Bürgermeisterin Dr. Isabell Tammer, Stadtverordnetenvorsteher: M. Tschertner
Stadträte: Hagen Vetter, Norbert Schwab, Klaus Ohly, Cornelia Scheurich
Entschuldigt: Alexander Heise, Karl-Heinz Alles, Carsten Bolz
Stadtverordneten: Haris Laspoulas
Zahlreiche Gäste u. a. Anlieger im „Gambacher Ei“ aus Hintergasse, Hochstraße, Obergasse und Untergasse.

TOP 1) Begrüßung und Mitteilungen der Ortsvorsteherin

Die Ortsvorsteherin Sickel begrüßt die Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

Mitteilungen:

- Es liegt die Einladung der Freiwilligen Feuerwehr Gambach e.V. zur Jahreshauptversammlung am kommenden Freitag 21.02.2020 um 19.00 Uhr vor. Heinz Reuhl nimmt an der JHV teil und wird den OB vertreten.
- Fernerhin liegt eine Einladung zur nächsten, gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse H + F und BÖP für den 19.03.2020 vor. Zu TOP 2 - Straßenbau im Bereich Schulstraße von der Mittelstraße bis zur Fahrgasse – ist der OB-Gambach zur Beteiligung eingeladen.
- Rederecht für Gäste: per einstimmigen Beschluss des OB wird den Gästen Rederecht erteilt.

TOP 2) Umwelttag 14.03.2020

Für den Umwelttag haben sich erfreulicherweise auf die E-Mail der Stadt vom 12.12.2019 mittlerweile ca. 110 Personen (teilw. für Vereine) per Meldeschluss 15.02.20 aus allen 4 Stadtteilen gemeldet. Die eine oder andere Nachmeldung befindet sich noch in der Schwebe.
Die Stadt stellt Müllsäcke und Greifzangen (begrenzte Anzahl) zur Verfügung.
Gegen 12.15 Uhr findet ein gemeinsames Beisammensein aller Beteiligten mit einem Imbiss im städtischen Bauhof in Gambach statt.

TOP 3) Parksituation im „Gambacher Ei“

Seitens der Stadt wurde an die dortigen Bewohner am 03.01.2020 ein Schreiben versandt, in welchem auf die häufigen Beschwerden hinsichtlich des Parkens in diesen engen Straßen hingewiesen wurde und ein Durchkommen mit dem Auto dort oftmals unmöglich ist.

Rettungsfahrzeuge können im Notfall nicht rechtzeitig Hilfe leisten, da sie Umwege fahren müssen. Dies zeigte sich deutlich während der Feuerwehrrübung im Mai 2018.

Leider hat dieses Schreiben bisher noch zu keinem Erfolg geführt, ebenso wenig wie die bereits seit einigen Jahren laufenden Bemühungen des OB.

In der lebhaften Diskussion, gemeinsam mit anwesenden Anliegern, wurde der Status Quo aus eigener Sicht geschildert, wobei sich eigentlich bestätigt hat, dass die Zustände teilweise nicht nur chaotisch sind, sondern zu den bekannten Gefährdungen, Verärgerungen und Behinderungen führen. Es wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass es sich oft auch nicht nur um Anliegerfahrzeuge handelt, sondern auch um Fremdfahrzeuge, die die Verkehrslage zusätzlich erschweren.

Verschiedene Vorschläge, Hinweise und Lösungsansätze, wie u.a. Regelung der Durchfahrt durch Einrichtung von Einbahnstraßen, Betrachtung des Begegnungsverkehrs, Einführung von Parken nur für Anwohner (beschränkte Anzahl verfügbarer Plätze), Schaffung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen (z. B. Stolperschwellen), eine übersichtlicher Beschilderung u.a. der 30er Zone (Ecke Hauptstr.-Einmündung Untergasse)– uvm.

Angesprochen wurden auch die möglichen Ausweich-Alternativen u.a. Parken am Bürgerplatz. Seitens Bgm. Tammer wird mitgeteilt, dass diese auch in Zukunft zur Verfügung stehen und genutzt werden können. Gleiches gilt natürlich auch für sonstige Ausweich-Parkmöglichkeiten in anderen Straßenbereichen im Rahmen der durch die STVO vorgegeben Richtlinien.

Zusammenfassend war deutlich zu erkennen, dass eine entsprechende Regelung, welche zu mehr Ordnung und Entschärfung der Situation führt, im Interesse aller Beteiligten liegt.

Bgm. Tammer appellierte nochmals an alle Anwohner eine Verbesserung der Situation aktiv zu unterstützen, um z. B. verstärkt ihre Fahrzeuge in den Höfen zu parken. Bgm. Tammer hat in diesem Zusammenhang die diesbezüglichen Erfahrungen im Stadtteil Münzenberg /Steinweg erläutert und die Ansicht vertreten, dass wir auch im Bereich „Gambacher Ei“ die dort gewonnenen Erfahrungen und durchgeführten Lösungen nutzen sollten. Entsprechende Vorschläge und Pläne sollen konkret von den verantwortlichen Gremien erarbeitet und sodann in einer Probezeit von 2 – 3 Monaten umgesetzt werden, wobei man die Anlieger -gemeinsam mit dem OB - entsprechend einbeziehen möchte, bevor endgültige Lösungen festgeschrieben werden. Aufgrund des derzeitigen Personalmangels in der Stadtverwaltung konnte leider immer noch kein Zeitpunkt für diese Maßnahmen genannt werden.

Sobald sich eine gangbare Lösung abzeichnet, sollte dann auch in einer Bürgerversammlung in größerem Rahmen stattfinden, um dies allen Betroffenen vorzustellen.

TOP 4) Standorte der gespendeten Wald-Bank

Zu diesem Thema (siehe auch letztes Protokoll des OB vom 27.09.19-TOP III. Pkt.3) ist eine endgültige Entscheidung / einvernehmliche Lösung mit dem Freundeskreis Burg u. Stadt Münzenberg für die gespendete Waldbank noch offen.

Der Wunsch des Freundeskreises diese rustikale Bank, bestehend aus zwei Sitzbänken und einem Tisch, die fest im Boden verankert werden soll ist, dass diese entlang eines populären Wanderwegs oder auch in einem Naherholungsbereich - möglichst auf städtischem Grund aufgestellt werden soll. Ortsvorsteherin Gabi Sickel hat somit aufgrund von Vorgesprächen mit den Verantwortlichen nachstehende Standorte zur Diskussion gestellt und entsprechend durch Fotos und entsprechende Eckdaten (Standorte /Eigentumsverhältnisse usw.) belegt:

- An der Wetter neben der Brücke zu den Quarzwerken (Osterstein)
- Galgenberg
- Waldrand (Oberweg / Waldspitze s.g. Tanneneck)
- An der Wetter „Steinerne Brücke“ Richtung Quarzwerke, vor einem Privatgrundstück.

In der Diskussion wurden die gewünschten Voraussetzungen des Freundeskreises in Betracht gezogen und haben dazu geführt, dass von den 4 Standorten lediglich die beiden letzten infrage kommen. Anschließend wurde mit einstimmigem Votum des OB der Standort Waldrand / Tanneneck am Oberweg ausgewählt, zumal es sich hier um einen beliebten Wanderweg und gleichzeitig auch ein Naherholungsgebiet handelt und der Standort für die Bank problemlos auf städtischem Grund aufgestellt werden kann. Ortsvorsteherin G. Sichel wird dies dem Vorstand des Freundeskreis mit der entsprechenden Wertschätzung für die Spende zeitnah übermitteln.

TOP 5) Verschiedenes:

1. Offene Punkte zum letzten Protokoll (Ortsbegehung 27.09.19): Mit Stellungnahme des Magistrats vom 24.10.19 wurde zu verschiedenen Punkten entsprechend Stellung bezogen bzw. Maßnahmen in die Wege geleitet.
2. Zum Thema /Parkplatz zwischen Rathaus und Bushaltestelle in der Hauptstraße (TOP II. Pkt.2) wird vorgeschlagen, dass zunächst seitens der Stadt mit den Nutzern / Anliegern der 2 PKWs diesbezüglich geredet wird und z.B. der Engpass / Gefahrenstelle durch Tausch bei der Nutzung der beiden Parkplätze zwischen dem größeren und dem kleineren Fahrzeug erreicht werden soll.
Aktuelle Fragen von Bürger/Bürgerinnen an den OB:
3. Bei den blauen Markierungen auf dem Friedhof Gambach handelt es sich um ein neu geplantes Urnenfeld.
Lobend wurde sich zu der eingerichteten Baumbestattung geäußert, die mittlerweile gut angenommen wird. Vorschlag seitens des OB wäre, den dort in der Nähe befindlichen Erdhaufen an anderer Stelle zu platzieren sowie in diesem Bereich eine Ruhebänk aufzustellen.
4. Thema Weihnachtsbaum am alten Rathaus: Die aufgetretenen Probleme mit den Weihnachtsbäumen in 2019 haben lt. Bgm. Tammer zu viel Kritik und Aufregung in allen Stadtteilen geführt und sind hinreichend bekannt. Trotz allem möchte man sich gegen die teilweise heftigen Kommentare bis hin zur fehlenden Wertschätzung in der Sache verwahren. Ziel für die Zukunft sollte im gemeinsamen Interesse sein, ordentliche und schöne Weihnachtsbäume in der Stadt Münzenberg aufzustellen. Für 2020 und 2021 hat sich ein Gambacher Unternehmen schon bereit erklärt einen schönen Baum für den Standort altes Rathaus Gambach zu spenden und aufzustellen. Die Idee des Magistrats, den Baum vor der Gambacher Kirche zu fällen und dort einen Tannenbaum zu pflanzen, wurde, nach ausführlichen Erläuterungen von Stefan Grieb, durch den OB abgelehnt. Es wurde jedoch angeregt, den dortigen Baum zurückzuschneiden.
5. Bürgerbeschwerde –Verkehrsgefährdung – Bahnhofstraße / Ecke Taunusstraße: Es handelt sich hier um ein Dauerproblem, welches bereits seit 2011 bekannt ist. Ursächlich geht es hier um die 2 Parkplätze in der Bahnhofstraße in unmittelbarer Nähe zur Einmündung Taunusstraße. Problematisch wird es, wenn auf dem ersten Platz ein großes Fahrzeug, z. B. ein Klein –LKW geparkt ist, der dann den Verkehrsteilnehmern /Abbiegern aus der Taunusstr. in die Bahnhofstr. die Sicht teilw. versperrt und somit recht weit vorgefahren werden muss, um möglichen Verkehr mit Vorrang aus der Bahnhofstr. zu erkennen, was das Unfallrisiko deutlich erhöht. Die Stadt hat bereits mit der zuständigen Verkehrsbehörde eine Besichtigung durchgeführt – und letztlich verbleibt offensichtlich nur die Möglichkeit einen der beiden Parkplätze durch Erweiterung der Grünfläche zu entfernen, um die Sichtverhältnisse zu verbessern.

6. Thema KITA-Kinderbrücke / Jugendraum: während der geplanten Baumaßnahme „Kinderbrücke“ ist angedacht, vorübergehend den neuen Jugendraum jeweils vormittags durch die KITA zu nutzen. Lt. Bgm. Tammer steht jedoch noch kein genauer Termin bzgl. dem Beginn der Baumaßnahme fest.
7. OB-Mitglied Harry Prockl bittet den Magistrat / Bauhof um Überprüfung der Einzäunung am Brunnen Gambach/Ober-Hörgern, die beschädigt sei. Er wird gebeten, dies durch einen kurzen Bericht mit Fotos den v.g. Gremien zur Verfügung zu stellen. Bgm. Tammer weist daraufhin, dass solche Angelegenheiten durchaus auch auf dem „kleinen Dienstweg“ direkt vom OB an die Verantwortlichen des städt. Bauhofs gemeldet werden können.
8. Bgm. Tammer / Magistrat liegt folgende Bürgeranfrage vor betreffend dem kleinen Fußgänger -Durchgang von der Holzheimer Str. in Richtung Pflanzgärten / Friedhof (Volksmund „Ärmchen am ehem. Rosengarten“). Ein Anlieger hat Kaufinteresse im Rahmen von geplanten Sanierungsmaßnahmen auf seinem Grundstück. Seitens des OB-Gambach bestehen hierzu keine Einwände.

Nachdem es keine weiteren Anliegen gab, schließt die Ortsvorsteherin die konstruktive Sitzung und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.

Beginn der Sitzung 19.00 h

Ende der Sitzung 20.20 h

Mzbg. – Gambach, 22. Februar 2020

Heinz Reuhl
Schriftführer

Gabriele Sickel
Ortsvorsteherin